

21. Jahrgang Nr. 4

Juli - September 2021

# Doppelpunkt..

Gemeindebrief der Evang.-Luth. Kirchspiele  
Göbnitz und Gieba sowie Bornshain

M M M



**Das M1 macht wieder auf  
Im September soll es losgehen  
Mehr dazu ab Seite 4**

# Das Leben bleibt nur lebendig, wenn es fließt...

Was macht uns lebendig?  
Wo können wir unser Leben teilen?  
Wie unseren Glauben  
gemeinsam gestalten?

Diese drei Fragen beschreiben die Gespräche, die während unserer Zeit in der Offenen Kirche entstanden sind. Seit einem Jahr treffen wir uns **mittwochs von 17:30 bis 18:30 Uhr in der Gößnitzer Kirche** zu Andacht und Gebet. Davor und danach reden wir miteinander über Gott und die Welt: Wir hören einander zu und suchen miteinander nach Wegen für das Alltägliche und die Herausforderungen in unserem Leben.



Diese Stunde mitten in der Woche ist uns zu einem vertrauten Ort geworden: Wir freuen uns aufeinander, wir teilen die Stille und Atmosphäre in der Kirche und wir lernen unsere Erfahrungen vor Gott zu bringen, indem wir miteinander beten.

Keiner „muss“ kommen und keine braucht eine Vorbereitung dafür: Einfach da sein.

Wir sind dankbar dafür, dass auch Christen der Christlichen Gemeinde und der Landeskirchlichen Gemeinschaft dabei waren: Das gemeinsame Beten hat uns gut getan und wir haben die Möglichkeit den Menschen in unserer Stadt die Frohe Botschaft von Jesus Christus gemeinsam zu bezeugen. Ja, wir wünschen uns weiterhin offene Türen in unserer Kirche – gerne auch mit ihnen, denn

...das Leben bleibt nur lebendig, wenn es fließt!

Gemeindepädagogin Iris Wallat

# Das Ende des Mt-Evangeliums

Die elf Jünger gingen nach Galiläa. Sie stiegen auf den Berg, wohin Jesus sie bestellt hatte. Als sie Jesus sahen, fielen sie vor ihm nieder. Aber einige hatten auch Zweifel.

Jesus kam zu ihnen und sagte: "Gott hat mir alle Macht gegeben im Himmel und auf der Erde. Geht nun hin zu allen Völkern und ladet die Menschen ein, meine Jünger und Jüngerinnen zu werden. Tauft sie im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes! Und lehrt sie, alles zu tun, was ich euch geboten habe! Seid gewiss: Ich bin immer bei euch, jeden Tag, bis zum Ende der Welt." (Matthäus 28,16-20)

Ist die Kirche am Ende? Nein - der Auferstandene ist in seiner Kirche gegenwärtig. Diese Institution, die oftmals nur als sturm-umtostes Boot kleingläubiger Besatzungsmitglieder angesehen wird, die es kaum für möglich halten, dass er - Jesus - mit an Bord ist. Die Gemeinde, die unsicher ist, ob sie noch als ‚systemrelevant‘ gilt und die sich damals wie heute fragt: Wo bist du, Gott? Welche Möglichkeiten haben wir in den großen Krisen dieser Tage und was bleibt von uns – danach? Werden wir gebraucht, oder geht's auch ohne uns? Dieser Zweifel ist nie überwunden; er hockt in uns wie in der unscheinbaren Schar der elf Männer, mit der die Evangelisierung der ganzen Welt beginnen wird.

Mehr denn je brauchen wir das Hervortreten Jesu, den Glauben an die Verheißung, die er zu guter Letzt gibt: Ich verschwinde nicht, ich bin gar nicht weggegangen. Ihr könnt mich nicht abschütteln und euch als meine Ersatzleute betrachten. Mein Werk auf Erden ist noch nicht vollbracht. Die Zeit der Wunder geht weiter. Ich bleibe in eurer Mitte. Ich verleihe euch Vollmacht, nicht nur dir, Petrus; nein: euch allen, die ihr keine Elitetruppe seid, sondern ein seltsamer Elferrat.

Das ist das Ungeheuerliche, was Jesus zu guter Letzt verspricht: Seine Gegenwart – bis ans Ende der Welt. In seiner Kirche übernimmt er das Regiment. Und spricht: Auf, ihr Müden, ihr Jünger! Ich habe euch belebt und erfrischt mit Taufwasser, das nie trocknet. Löst eure Stuhlkreise auf, beendet eure Beschäftigungstherapien! Ihr seid zukunftsfähig – durch mich! Glaubt daran, dass mein Evangelium auf Welttournee gehen will.

Einen schönen Sommer - wünscht Ihr Pfarrer Peter Klukas



## **Zwei Jahre M1 Café in Gößnitz ...**

... liegen hinter uns und erfüllen uns mit Freude und Dankbarkeit. Mit dem kleinen Lädchen wurde ein Ort der Begegnung geschaffen mit Zeiten zum Ankommen, reden, austauschen, Freundschaften knüpfen, kreativ sein, laut und leise sein und zum Auftanken.

Im Juli 2019 eröffneten wir das M1 mit einem kleinen Straßenfest für Jung und Alt. Seit dem sind viele verschiedene Menschen ein und ausgegangen, die das M1 mit Leben füllten. Wir schauen zurück auf die kleinen Skatrunden am Abend, das Café mit immer leckeren kulinarischen Überraschungen, den Feier-Abend für die jungen Leute, den Mutti-Kind-Treff am Freitagvormittag, den Kindertreff FIZ „Fete im Zimmer“ und die Kreativabende für Frauen. Das gemeinsame Feiern des Weihnachtsfests an Heiligabend im M1, bildete ein großes Highlight der vergangenen zwei Jahre.

Durch Corona musste auch das Café zeitweise geschlossen bleiben, sehr zum Bedauern der Mitarbeiter und Besucher. In kleinen, familiären Gottesdiensten zur Weihnachtszeit blieb dennoch die Möglichkeit, um aufzutanken und Ruhe zu finden. Wenn wir so zurück blicken, klingt es nach einem Abschied. Zwei Jahre M1 Café sind nun vorbei und die Türen blieben klanglos geschlossen.

Umso mehr freuen wir uns, dass dies kein endgültiges Ende ist sondern die Ära M1 weitergehen wird. Im September starten wir mit Runde zwei! Wir - das sind begeisterte Mitarbeiter/innen der Kirchen und Gemeinden aus Gößnitz. Schon jetzt wird fleißig geplant, um die Türen dann endlich wieder öffnen zu können. Bis dahin sind wir für alle Fragen und neue Anregungen unter [m1\\_goessnitz@gmx.de](mailto:m1_goessnitz@gmx.de) zu erreichen.



# Jugendsegnung zum Erwachsenwerden

Von unserer Jugend erwartet man viel. Sie sind die Hoffnungsträger für die Zukunft, für die Zukunft unserer Gesellschaft und für die Zukunft unserer Kirchgemeinden. Sie sollen zu vernünftigen, tatkräftigen, ... und verantwortungs-bewussten Erwachsenen werden. Dazu wollen wir, die jetzigen Erwachsenen, sie befähigen – mit unserer Liebe im Eltern- u. Großelternhaus, mit unseren Bildungseinrichtungen und mit vielem anderem mehr. Bei alledem sind unsere Jugendlichen manigfaltigen Einflüssen ausgesetzt. Da sind unzählige gute aber eben auch suspekten und sehr schlechte Medien, da sind gute, aber eben auch manchmal schlechte Freunde und Bekannte, da sind unsere Erwartungen an sie und noch so vieles andere. Wie soll man da den Durchblick behalten, wie soll man wissen, was wirklich für einen gut ist, was darf man probieren, wovon sollte man unbedingt die Finger lassen ...? Es ist nicht einfach, das Erwachsen werden. Auch wir Erwachsenen machen dabei sicher so manchen Fehler. Es ist so wichtig, dass wir als Gemeinde für unsere Jugend da sind und dass wir ihnen dies auch sagen und zeigen. Das Beste, was wir für sie tun können, ist für sie zu beten und sie zu segnen und sie ganz unter den Schutz und die Führung Gottes stellen. Dabei ist es völlig egal, ob der Jugendliche sich zu seiner Taufe in der Konfirmation bekannt hat oder der Jugendliche ungetauft ist oder sich als großes Kind hat taufen lassen und deshalb keine Konfirmation benötigt, da er sich ja schon von selbst für die Taufe



entschieden hat. Unsere Jugend braucht in dieser lauten Welt unsere Gebete. Deshalb gibt es in Gieba aller zwei Jahre einen besonderen Gottesdienst, in welchem wir unsere Jugendlichen, also jene, die sich auf dem Weg zum Erwachsenen (Klasse 8+9) befinden, besonders segnen. Vor zwei Jahren waren wir etwas traurig, da so gut wie niemand aus der Gemeinde zum Gottesdienst gekommen war. Vielleicht lag dies ja auch daran, dass man nicht so recht wusste, was eine Jugendsegnung ist. Deshalb gibt es heute auch noch einmal diesen Informationsartikel. Es ist schon etwas komisch in unserer Kirche und unseren Gemeinden geworden, dass an zentralen wichtigen Schnittpunkten unseres Lebens, wir uns ins Private verkriechen und die Gemeinde nicht mehr Anteil daran haben lassen. So mancher Segen bleibt dadurch unausgesprochen, so manche Freude ungeteilt. Tauf- und Traugottesdienste z.B. finden fast nur noch privat statt ohne, dass die Gemeinde zum Gottesdienst eingeladen wird. Ist doch schade, wenn die Gemeinde gar nicht weiß, wer dazu gehört ;-). Wir sollten als Gemeinde wieder viel mehr miteinander teilen und Anteil an Freud und Leid haben.

### **Die nächste Jugendsegnung findet am Sonntag, den 18. Juli, um 10Uhr in Gieba statt.**

Alle Jugendlichen der 8. + 9. Klassen unserer Dörfer (+Gößnitz), die das möchten, werden gesegnet. Wer den Segen empfangen möchte, kann sich auch jetzt noch bei uns melden. Um daran teilzunehmen, muss man nicht getauft sein, man muss nicht einmal Mitglied einer Gemeinde sein. Der Segen Gottes gilt allen.



# LMA - was ist denn das?

LMA –was ist denn das? Eine neue Versicherung? Der Name einer neuen Coronavariante oder eines Impfstoffes? Nein, nein, nix dergleichen. Mitte Juni saß ein Team von ehrenamtlichen und hauptamtlichen Gemeindemitarbeitern zusammen, um den Gottesdienstplan bis Jahresende für Gößnitz und alle dazugehörenden Dörfer zu erstellen. Dabei erzählte ich, dass wir uns während der Coronazeit als zwei Familien immer Sonntags, wenn kein Gottesdienst in unserer Kirche war, zum Gottesdienst in einem umgebauten Schafstall getroffen haben und uns diese Zeit sehr wertvoll war. Wir haben in diesen



Gottesdiensten immer viel Lobpreis gemacht. Lobpreis sind einfach gesungene Gebete. Wir haben füreinander, für unsere Gemeinde und ihre Menschen, für die Politik und was uns sonst noch so auf dem Herzen war, gebetet. Wir haben Worte aus der Bibel gelesen und einer, meist Heiko, hat etwas zu einem Bibeltext gesagt. Wer wollte, konnte seine Gedanken dazu einbringen. In jedem Gottesdienst haben wir das Abendmahl gefeiert. Dies ging auch ganz coronakonform – jede Familie bekam einen eigenen Becher. Auch der Austausch darüber, was in unseren Dörfern gerade wichtig ist, war fester Bestandteil. Jeder darf sich einbringen. Wir haben beschlossen, mit diesen Gottesdiensten beständig weiterzu machen und laden alle ein, die offen sind für diese Art Gottesdienst zu feiern – also mit viel Gesang (Lobpreis), dem gemeinsamen Gebet, dem Hören von Bibelworten und darüber ins Gespräch kommen und ganz wichtig, dem Feiern des Abendmahles. Wir hatten uns keine Gedanken über einen Namen gemacht, weil uns das auch gar nicht wichtig ist. Aber irgendwie muss es der Pfarrer ja nennen, wenn er es in den Doppelpunkt schreibt. So kam Iris auf die tolle Idee, es „Lobpreisgottesdienst mit Abendmahl“, also kurz LMA zu nennen. Wir

versuchen für den LMA einen festen Rhythmus beizubehalten. Aber es kann sein, dass uns dies nicht immer gelingt und ev. auch mal ein LMA ausfallen oder verschoben werden muss. Deshalb ist es gut, wenn ihr euch, die ihr eher spontan mal dazustoßen wollt und keiner unserer Chatgruppen angehört, noch einmal bei uns erkundigt, ob der LMA tatsächlich stattfindet. Immer am 1.+3. Samstag im Monat, um 10Uhr findet für alle Kinder ab 3 Jahren bis 8. Klasse die Christenlehre im Giebaer Pfarrgelände statt. Der LMA soll immer am 2.+4. Sonntag im Monat, um 10Uhr in der Giebaer Kirche sein. Dazu laden wir ganz besonders unsere Christenlehrefamilien und die unserer Jugendlichen ein, aber natürlich auch alle anderen, die darauf neugierig geworden sind oder einfach gern an solchen Gottesdiensten teilnehmen wollen. (Kontakt: Anja und Sven Herbst 034493-71516 oder 01738008170 oder Heiko und Bettina Veit 017657927143 oder 017623422400)

## **Fast leerer Doppelpunkt - Do something**

Vielleicht ist euch das ja auch die letzten Male aufgefallen, dass unser Gemeindebrief, der Doppelpunkt, recht leer war und nicht viel drinstand. Das ist doch sehr schade. Aber ein Pfarrer kann so etwas nicht allein machen. Er hat noch viele andere Aufgaben. Hier sind wir, die Gemeindeglieder gefragt uns einzubringen. Dabei ist es völlig egal, ob du ein Kind, ein Jugendlicher, ein Erwachsener in den besten Jahren oder ein Rentner bist. Jeder kann sich einbringen. Vielleicht kannst du gut malen und malst ein Bild, darüber was dir eine Geschichte aus der Bibel sagt oder dich am Glauben begeistert oder du kannst gut schreiben und verfasst ein Gedicht oder eine Kurzgeschichte oder du hast eine christliche Buch, Musik oder Filmempfehlung. Vielleicht wäre ja auch eine humoristische Seite toll und wir teilen gute Witze (nix bösesartiges und sexistisches) oder Kindermundzitate – also Eltern, Großeltern gut anhören und aufschreiben. Mega toll wäre auch eine Seite, wo ihr berichtet, was ihr im Glauben erlebt habt. Tutet was und macht unseren Gemeindebrief wieder inhaltlich bunt. Schickt eure Beiträge einfach an den Pfarrer Klukas oder das Büro der Gemeinde an Frau Langhammer. Dort werden eure Beiträge zum Doppelpunkt zusammengefügt. (Email siehe Impressum)

## Hier finden Sie unsere Gottesdienste

	Gößnitz	Ponitz
Sonntag, 18.07. 7. n. Trinitatis		
Mittwoch, 21.07.	17.30 Uhr Feriensegen für die Kindergemeinde	
Sonntag, 25.07. 8. n. Trinitatis	9.00 Uhr Pfarrer Klukas	10.30 Uhr Pfarrer Klukas
Sonntag, 01.08. 9. n. Trinitatis		
Sonntag, 08.08. 10. n. Trinitatis	9.00 Uhr André Wegner	10.30 Uhr André Wegner
Sonntag, 15.08. 11. n. Trinitatis		
Sonntag, 22.08. 12. n. Trinitatis	9.00 Uhr Pfarrer Klukas	Sa., 21.08., 14.30 Uhr Konfirmationen
Sonntag, 29.08. 13. n. Trinitatis		10.30 Uhr Examensgodi. Vikar Zanke
Sonntag, 05.09. 14. n. Trinitatis	9.00 Uhr André Wegner	10.30 Uhr André Wegner
Sonntag, 12.09. 15. n. Trinitatis	10.00 Uhr Andacht zum Beginn d. Schule/Lehre	
Sonntag, 19.09. 16. n. Trinitatis	13.30 Uhr Jubelkonfirmation	Sa., 18.09., 10.00 Uhr KiTa-Weihe
Sonntag, 26.09. 17. n. Trinitatis		
Sonntag, 03.10. Erntedank	10.00 Uhr Erntedank Vikar Zanke	14.00 Uhr Erntedank Vikar Zanke

Wir laden Sie ein zu unseren Gottesdiensten im Pflegeheim in Hainichen jeweils am Donnerstag, den 19. August und den 16. September 2021, um 14.30 Uhr.

## von Juli bis September 2021

Naundorf	Gieba	Zumroda	Bornshain
	10.00 Uhr Jugendsegnung		
	10.00 Uhr LMA		
	10.00 Uhr Pfarrer Klukas		
	10.00 Uhr LMA		14 Uhr Hofgodi. Pfarrer Klukas
9.00 Uhr m. Taufe Pfarrer Klukas		10.30 Uhr Pfarrer Klukas	
	10.00 Uhr LMA		
	Kinder- und Jugend-WE		
		14.00 Uhr André Wegner	14.00 Uhr Pfarrer Klukas
	10.00 Uhr LMA		
9 Uhr Erntedank Pfarrer Klukas	10.00 Uhr LMA	10 Uhr Erntedank Pfarrer Klukas	
	10 Uhr Erntedank Pfarrer Klukas		14 Uhr Erntedank Pfarrer Klukas

Unser Seniorenkreis trifft sich wieder am 15. September 2021 um 14.30 Uhr im Gößnitzer Pfarrhaus.  
Sie sind herzlich eingeladen!

## **Dort wo die Liebe der einzige König ist**

*von Miriam Hiller, Konfirmandin 2021*

Ich habe diesen Text oft geschrieben und jedes mal habe ich mit den gleichen Worten begonnen : „Ein Krieg in meinem Kopf.“ Nur das was danach kam war immer anders. Das Ende war auch immer gleich mit den Worten : „Vielleicht finde ich so meinen Weg.“ Aber das was zwischen Anfang und Schluss stand war immer verschieden. Denn es ist einfach eine Geschichte zu beginnen und zu wissen wo sie endet, aber sie komplett zu schreiben das ist die wahre Herausforderung, weil man sich am Ende immer fragt: „hätte man diese Geschichte schneller und besser schreiben können?“

Und dann hast du die Geschichte vor dir liegen und wie bei diesen Interaktions Spielen bei denen du ein Abenteuer bewältigen musst und dabei an jeder Station immer die Wahl zwischen A und B hast, siehst du jede einzelne Station vor dir und überlegst ob du nicht schneller ans Ziel gekommen wärst, wenn du die Brücke statt das Boot genommen hättest. Ein Krieg in meinem Kopf. Manchmal frage ich mich ob Jesus in seinen Geschichten immer mit der erst Version zufrieden war, obwohl ich denke bei ihm war das mehr so ein „Es kommt einfach aus mir heraus, ich hab nicht



nachgedacht sondern es einfach gemacht“ Oder ob Gott überhaupt weiß was zwischen der Schöpfung und der Offenbarung alles passiert und ob er sich nicht auch manchmal fragt : „hätte ich es besser machen können. ?“ Ich weiß wir glauben das Gott unfehlbar ist und alles ganz genau geplant hat, dass er jedes Detail der Zukunft kennt. Und ich weiß nicht ob ich es mir grade mit Ihm und jedem hier verscherze, aber ich würde mich wohler fühlen wenn ich wüsste, dass er auch manchmal Fehler macht, manchmal keine Ahnung hat was als nächstes passiert und in einigen Momenten einfach nicht mehr weiter weiß und manchmal vielleicht auch einfach Angst hat. Nicht weil ich sehen möchte wie er versagt sondern weil ich mich ihm nah fühlen möchte, auf der Ebene der Angst. Die Angst das man vielleicht die falsche Entscheidung getroffen hat oder das man versagt wenn man versucht der Welt gerecht zu werden oder das man einfach Angst davor hat man selbst zu sein, weil es dann keine Kopie gibt mit der man dich vergleichen kann und die Leute sich eine echte Meinung über dich bilden müssen. Oder die Angst das man etwas falsch macht wenn man versucht es richtig zu machen. So wie in der momentanen Situation. Denn ich hab Angst alles falsch in dieser Zeit zu machen. Aber wie kann man denn bitte irgendetwas richtig machen in einer Zeit in der die Liebe in Abstand gezählt wird. In der Isolation für Gemeinschaft steht und Ferne Nähe bedeutet. Wir setzen Masken auf unsere Masken um die zu schützen die wir lieben und andere die wir nicht kennen. Und dann gehen wir nach Hause und brechen unter unserer Einsamkeit zusammen und reden uns ein das das Virus daran Schuld ist, das es alles verändert hat. Aber vielleicht hat es nie etwas verändert sondern uns nur gezeigt was die ganze Zeit schon da war, was wir verdrängt haben. Denn die Leere in unseren Herzen war schon immer da, wir konnten sie nur durch die Zusammenkunft mit anderen ignorieren. Und die Einsamkeit hat schon immer so sehr weh getan wir konnten den Schmerz nur mit dem Rausch von lauter Musik und Alkohol betäuben. Und der Hass gegen das was uns kontrolliert war auch schon immer da wir haben ihn nur eingesperrt und weiter gefeiert. Und die Missstände in unserem System waren auch schon immer da, wir haben bloß die Augen

geschlossen. Man hat mir mal gesagt das wir im Dunkeln fahren, wir sehen nicht weiter als unser Scheinwerfer leuchtet und wir müssen nicht wissen was außerhalb des Scheinwerfers ist, sondern nur wo wir hinfahren und das wir ankommen. Vielleicht war Corona ja die Autopanne, die uns dazu gezwungen hat auszusteigen und die Augen zu öffnen. Und jetzt sehen wir auf einmal, dass das was wir nur als „Nichts“ sahen wirklich da ist. Und die Monster die wir immer vergessen haben lebendig sind. Das das Problem niemals um uns herum war sondern in uns drin. Tag für Tag versuchen wir das Ideal zu sein nur um uns Abends zu fragen wie viel von uns eigentlich noch uns gehört. Und dann kommt die Angst, aber weil wir zu stolz sind um zu erkennen das wir Angst vor unseren Dämonen haben, machen wir das zum Dämon was uns die Wahrheit zeigte. Vielleicht schaust du ihn den Spiegel der Wahrheit und er zeigt dir das alles ok ist, Vielleicht schaust du in den Spiegel und siehst ein großes schwarzes Loch dort wo dein Herz mal war. Vielleicht schaust du ihn den Spiegel siehst deine leeren Augen wie sie quälend versuchen unter Makeup lebendig zu wirken. Und vielleicht erschrickst du wenn du siehst wie das Monster von unter deinem Bett über die Jahre in deinen Kopf gekrochen ist. Und dann hast du vielleicht Angst vor dir selbst. Und vielleicht redest dir dann ein, dass du Angst vor dem Virus hast. Und vielleicht kommst du dann zu der Frage warum Gott uns dieses Virus geschickt hat. Ganz Ehrlich ? Ich weiß es nicht. Ich weiß nicht ob es eine Art Prüfung ist in der wir beweisen müssen, dass wir alle die Nächstenliebe noch nicht vergessen haben. Oder ob es eine Wahrheit ist die uns zeigen sollen, dass wir immer schneller auf den Abgrund zusteuern. Oder ob Gott uns einfach damit zeigen will, wie viel Liebe, Gemeinschaft, Hoffnung, Nähe, die Güter die wir immer als selbstverständlich sahen, eigentlich wert sind. Ich weiß es nicht, denn letztendlich bin ich nur ein 13 Jähriges Mädchen, das versucht, sich mit den Worten die jeden Tag in meinem Kopf entstehen, die Welt zu erklären. Aber ich weiß das ich Angst davor hab alleine zu sein und deshalb gehe ich heute einen Schritt in Richtung Gemeinschaft und Gott. Ich lasse mich confirmieren, weil ich Gott damit zeigen wil, dass ich bereit bin, den Weg mit ihm zu

gehen. Und dass ich ihm vertrauen möchte, weil ich weiß das er bei mir bleibt, wenn ich mich selbst verlassen würde. Dass mein Herz an ihn glauben möchte, wenn mein Kopf ihn vergessen hat. Dass ich lernen will, ihn zu lieben, so wie er mich bedingungslos liebt. Und weil ich beweisen möchte, dass auch er manchmal nicht weiß, wo es hingehet, sondern nur, dass er ankommt. Nicht weil ich sehen möchte wie er fällt, sondern weil ich ihn nicht als gefürchteten Monarchen sehen möchte sondern als Freund, der mich nicht aufgibt, mit dem ich lachen und weinen kann und der mich nicht als böser Sünder sieht sondern als kleines Schaf, das grade versucht den Weg zurück zu seinem Hirten zu finden. Weil dieses Schaf fest daran glaubt das es irgendwann ankommt in ein Land, in dem Liebe der einzige König ist, die von der Gnade beschützt wird, die über ihr wacht. Vielleicht schafft dieses Schaf den steinigen Weg dorthin. Vielleicht kommt es mit deiner Hilfe dort an, obwohl es momentan noch nicht weiß, wo es hinläuft, es weiß nur dass es ankommt, zu Hause. Vielleicht finde ich so meinen Weg.



## Kirche Hilft.

Wir haben ein offenes Ohr!

**Evang.-Luth. Kirchenkreis Altenburger Land**

**Telefon 03447-843 90 50**

**Montag - Freitag von 9 bis 16 Uhr  
Sonntags von 17 bis 20 Uhr**



# Jubiläumswochenende

Wer von ihnen gerne wandernd unterwegs ist, oder gar pilgert, kennt diese Frau und ihr Anliegen. Arnhild Kump (Ratsch), Die 2001 vom Altenburger Land bis nach Rom pilgerte: „Meine Pilgerreise als Ökumenische Botschafterin nach Rom im Jahr 2001 veränderte nicht nur mein persönliches Leben, sondern hat , wie im Lied „Ins Wasser fällt ein Stein...“ beschrieben, bis heute weite Kreise gezogen. Nach dieser außergewöhnlichen Reise verließ ich meine Heimat Thüringen, um im Pilgerzentrum Zürich mitzuarbeiten. Nach vier Jahren führte mein Weg nach Wien. Dort wartete eine neue Aufgabe ...“



Seitdem hat sie viele Frauen und Männer inspiriert ihren Spuren zu folgen und immer wieder war und ist sie im Altenburger Land zu Gast. Anlässlich des 20. Jubiläums ihres Pilgerwegs zu Papst Johannes Paul II. nach Rom gibt es ein Programm, zu dem alle Interessierten herzlich eingeladen sind.

Programm „20 Jahre Pilgerreise nach Rom 2001 -2021“

Freitag, 30. Juli 2021 – 16:00 Uhr

Begrüßungsabend mit Filmvorführung im Pfarrhof Nöbdenitz

Samstag, 31. Juli – 9.00 Uhr

Morgenandacht mit Pilgersegen in der Kirche von Nöbdenitz. Anschließend Pilgerwanderung auf dem Lutherweg nach Ronneburg mit Informationen zur Geschichte des Uranbergbaus.

Sonntag, 1. August – 10:30 Uhr

Ökumenischer Festgottesdienst in der Kirche von Monstab mit Predigt des Altbischofs Roland Hoffmann.

# Grüße von unserer Konfirmandenfahrt nach Weimar



## **Anmeldung zum Konfirmandenunterricht**

Liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden (7. Klasse), meldet euch zum Unterricht an! Wir beginnen am Mittwoch, den 15.9.2021, um 16.30 Uhr im Pfarrhaus in Gößnitz. Wir werden uns von Gott erzählen, Musik machen, gemeinsam kochen, spielen, verreisen und auch sonst jede Menge Spaß haben. Bitte meldet euch unbedingt bis zum 15.8.2021 im Gößnitzer Pfarramt an. Weitere Informationen gibt es bei Pfarrer Peter Klukas oder bei Vikar Jonas Zanke in Ponitz (Tel. auf Seite 18).

## **Ansprechpartner:**

### **Pfarramtssekretärin**

**Nicole Langhammer**

Pfarrberg 1a in Gößnitz

Di 13-17, Mi 13-16, Fr 8-11 Uhr

Tel.: 034493-30040

kirchenbueroegoessnitz@gmx.de

### **Pfarrer Peter Klukas**

Sprechzeit: Fr 9-11 Uhr

Handy: 0176-31594266

(23.8. bis 11.9.: Urlaub;

20.9. bis 24.9.: Fortbildung;

die Vertretung übernimmt:

Pfr. J. Dittmar, 03762-3626)

### **Vikar Jonas Zanke**

Handy: 0151-59456700

vikar.zanke@outlook.de

### **Kantorin Maria Kalder**

Handy: 0176-64916265

maria.kalder@ekmd.de

### **Kindergemeinde**

**Claudia Brumme**

Tel. 03447-3191150

c.brumme@web.de

### **Gemeindepädagogin**

**Iris Wallat**

Zwickauer Straße 29

04639 Gößnitz

Tel. 034493-713699

### **Evang. Kindergarten**

**Anke Meier (Leiterin)**

Waldenburger Straße 1

04639 Gößnitz

Tel. 034493-21830

### **Kirchgemeinde Gieba**

**Anja Herbst**

Tel.: 034493-71516 und

Mail: AnjaHerbstSchmidt@web.de

## **Freud und Leid:**

### **Getauft wurde:**

Mathilde Oelsch

### **Kirchlich bestattet wurden:**

Herta Müller

geb. Heueis

Bärbel Köhler

Gertrud Pröhl,

geb. Knaak

Wallruth Schellenberg,

geb. Schmidt

### **Unsere Bankverbindung**

Kirchgemeinde Gößnitz:

Evangelische Bank

IBAN: DE56 5206 0410 0008 0154 65

### **Impressum:**

Der Doppelpunkt.. wird von ehrenamtlichen Helfern kostenlos verteilt.

Herausgeber sind die Ev.-Luth. Kirchengemeinden Gößnitz, Gieba, Naundorf und Bornshain.

Der Redaktionsschluss für die Ausgabe Oktober und November ist am 16.09.2021.

# Herzliche Segenswünsche

... allen, die von Juli bis September  
ihren Geburtstag feiern.

Sollten Sie ein Ständchen des Posaunenchores wünschen,  
wenden Sie sich bitte an Herrn Jens Rauschenbach, 034493-  
713693, oder an Herrn Gottfried Schnabel, 03763-14803.

## Im Juli:

Irmgard Dietzmann  
Brigitte Wendt  
Wolfgang Sparbrod  
Christel Bach  
Heidemarie Kaßebaum  
Christine Hiller  
Christian Raithel  
Helmut Post  
Brigitte Graichen  
Rosemarie Nitzsche  
Margarete Meischt  
Sigrid Unger  
Christa Schell  
Marga Wohlfahrt  
Monika Neumann  
Peter Van Elkan  
Monika Pröhl  
Karl Dittel  
Helmut Richert  
Jutta Knapp  
Hildegard Hartmann  
Hella Taube  
Wolfgang Schmiedecke  
Werner Tanger  
Dr. Erich Ballin  
Gertrud Wuschke  
Sigrid Dobritzsch  
Rosemarie Irmscher  
Siegfried Köhler  
Eva Pohle  
Erika Kipp  
Peter Sparschuh  
Anne-Chr. Puschmann  
Marianne Wirkner

Regina Wagner  
Dr. Walter Granzow  
Irma Klinger  
Lisa Baumann  
Manfred Rauscher  
Regina Weber

## Im August:

Frank Gerlach  
Renate Simon  
Kristina Henke  
Erika Walther  
Ilse Kropp  
Frank Kirste  
Maria Druschba  
Rosemarie Püschel  
Irene Stieler  
Helga Friedrich  
Maria Stiegler  
Ernst Hofmann  
Klaus Illgen  
Manfred Bach  
Charlotte Gehlert  
Rosemarie Juschkus  
Judith Oehler  
Beate Hoffmann  
Sieglinde Vogt  
Hermann Leithold  
Rosemarie Heimer  
Gerd Gehlert  
Klaus Kandt  
Gisela Bauch  
Christa Watzek  
Manfred Neidhardt  
Wolfgang Pröhl

Helmut Lange  
Gerhard Wilde  
Gerth Hoffmann  
Sigrid Mahler  
Ingrid Ballin  
Wilfried Jaworski  
Erhard Ledig

## Im September:

Jutta Engel  
Anita Horlacher  
Friedrich Schwietzer  
Doris Jähler  
Edeltraud Mahn  
Barbara Säwert  
Rolf Sänger  
Elfriede Hertel  
Gerd Taubenroth  
Helga Voigt  
Gerlinde Kretschmar  
Gerda Vogel  
Halyna Etzold  
Bernd Müller  
Evamaria Zeidler  
Charlotte Andres  
Manfred Götze  
Gerhard Blasek  
Anneliese Hennig  
Christine  
Rauschenbach  
Wera Kossak  
Wanda Meier  
Hella Thurau  
Ursula Knaak

A person in a dark jacket and hat stands in a field, surrounded by a massive swarm of locusts. The locusts are flying all around them, filling the air and covering the ground. The person appears to be holding a long staff or pole.

  
caritas international  
DAS HILFSWERK DER DEUTSCHEN CARITAS

**Diakonie**   
Katastrophenhilfe

# DIE GRÖSSTE KATASTROPHE IST DAS VERGESSEN.

**Heuschrecken in Ostafrika.**  
Die Menschen leiden unter der Plage.  
Wir helfen, den Hunger zu überwinden.

**Ihre Spende hilft!**  
[www.vergessene-katastrophen.de](http://www.vergessene-katastrophen.de)